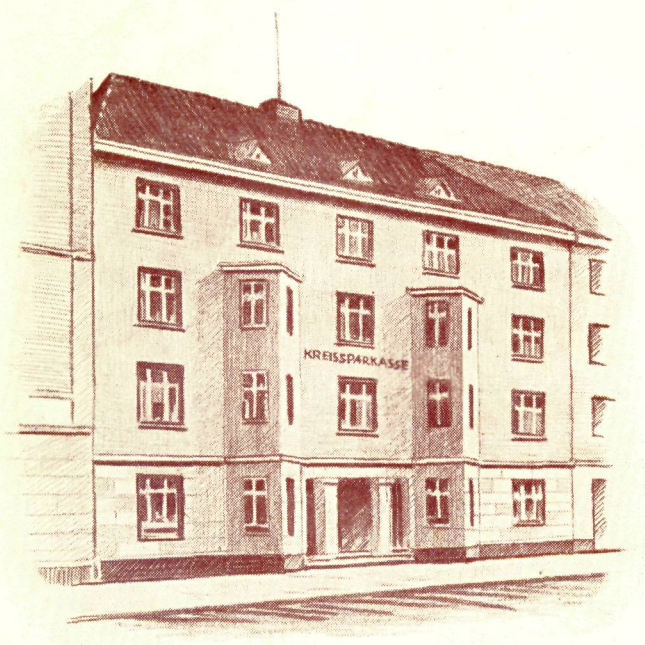


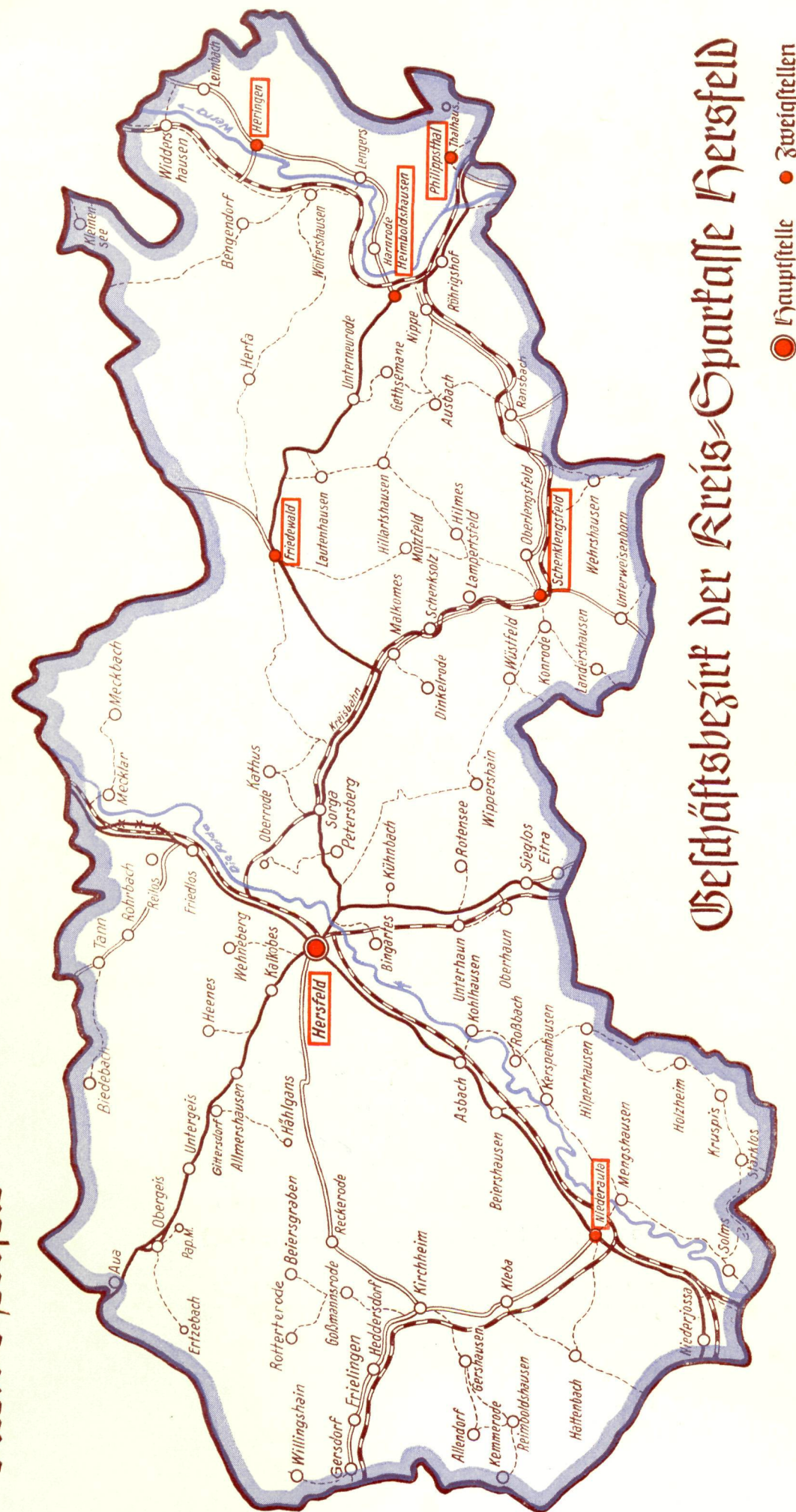
Kreis-Sparkasse Hersfeld

Öffentliche mündelsichere Sparkasse



Geschäftsbericht

1940



Geschäftsbezirk der Kreis-Sparkasse Hersfeld

● Hauptstelle ● Zweigstellen

Sparkassen-Verwaltung

Vorstand :

Landrat Dipl.-Kfm. Richard Bienert, Hersfeld,
Vorsitzender (z. Zt. im Wehrdienst)

Kaufmann Walther Levering, Hersfeld,
stellv. Vorsitzender

Sägewerksbesitzer Heinrich Brod, Friedewald

Stadtinspektor Otto Faustmann, Hersfeld (z. Zt. im Wehrdienst)

Bauer Johannes Hofmann, Hattenbach

Kaufmann Georg Spangenberg, Heringen

Tierarzt Dr. Thieme, Oberlengsfeld (z. Zt. im Wehrdienst)

Sparkassen-Leiter :

Sparkassen-Direktor Heinrich Junk, Hersfeld

Geschäftsstellen

Hauptstelle :

Hersfeld, Dudenstraße 15 - Fernruf Sammelnummer 758

Zweigstellen :

Heringen (Werra) - Fernruf Nr. 326

Niederaula - Fernruf Nr. 33

Schenklengsfeld - Fernruf Nr. 34

Heimboldshausen - Fernruf Nr. 213

Philippsthal - Fernruf Nr. 235

Friedewald - Fernruf Nr. 18

Die Sparkasse ist eine gemeinnützige Körperschaft des öffentlichen Rechts mit unbeschränkter Haftung des Kreises Hersfeld.

Sie ist mündelsicher und amtliche Hinterlegungsstelle für Mündelvermögen.

Die Sparkasse gehört dem Sparkassen- und Giroverband für Hessen-Nassau als Mitglied an und ist damit dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband angeschlossen.

Das Kriegsjahr 1940 hat neben den einzigartigen militärischen und politischen Erfolgen auch gewaltige Fortschritte in wirtschaftlicher Hinsicht gebracht. Der Spareinlagenzuwachs bei den Deutschen Sparkassen ist erheblich größer als in den früheren Jahren. Es sind Einzahlungen in vielen kleinen und mittleren Posten, die aus allen Schichten der Bevölkerung stammen. Diese erhöhte Spartätigkeit mag zum Teil auf eine Steigerung des Einkommens sowie auf die Einschränkungen zurückzuführen sein, die die Kriegswirtschaft bezüglich des nicht lebensnotwendigen Verbrauchs mit sich bringt; sie beruht aber auch auf dem Sparwillen der Bevölkerung. Der Deutsche Sparer bekundet damit sein Vertrauen in die wirtschaftlichen Maßnahmen der Regierung und in die Kraft des Reiches.

Bei der Kreis-Sparkasse Hersfeld stiegen die Gesamteinlagen im Berichtsjahre um RM 4 123 000 auf RM 15 312 000 gegenüber einer Steigerung von RM 1 931 000 im Vorjahre. Der Einlagenzuwachs hat sich also mehr als verdoppelt.

Von den Gesamteinlagen entfallen auf:

Spareinlagen RM 12 878 000
 sonstige Einlagen RM 2 434 000

Geschäftsentwicklung

Jahr	Bilanzsumme	Jahresumsatz		Tagesdurchschnitt der	Anzahl der Konten
	<i>R.M.</i>	<i>R.M.</i>	Buchungen	Buchungsposten	
1932	3 466 000	55 008 000	249 000	830	9 470
1938	9 593 000	126 956 000	471 000	1 570	16 489
1939	11 789 000	150 506 000	487 000	1 623	18 047
1940	15 908 000	191 469 000	502 000	1 673	19 265

Der Umsatz (auf beiden Seiten des Hauptbuches) stieg im Berichtsjahre um 40,9 Millionen oder um 27,2 Prozent, während die Umsatzsteigerung im Jahre 1939 nur 18,5 Prozent betrug.

Sparverkehr

	1932	1938	1939	1940
	<i>R.M.</i>	<i>R.M.</i>	<i>R.M.</i>	<i>R.M.</i>
Bestand am Anfang des Jahres . .	3 116 000	6 698 000	8 155 000	9 346 000
Einzahlungen	1 212 000	3 692 000	3 347 000	4 647 000
Zinsgutschriften	124 000	231 000	283 000	327 000
Summe	4 452 000	10 621 000	11 785 000	14 320 000
Rückzahlungen	1 440 000	2 466 000	2 439 000	1 442 000
Bestand am Ende des Jahres . . .	3 012 000	8 155 000	9 346 000	12 878 000
Zuwachs im Laufe des Jahres . . .		1 457 000	1 191 000	3 532 000
Zuwachs in Prozent	104 000	21,7	14,6	37,8
Abgang		des jeweiligen Jahresanfangsbestandes		

Der Spareinlagenzuwachs von 37,8% ist der größte, den die Sparkasse seit ihrem Bestehen in einem Jahre zu verzeichnen hat. Besonders interessant ist es, wenn man die Entwicklung seit dem Bestehen der Sparkasse vom 1. Oktober 1924 ab betrachtet. Während es eines Zeitraumes von etwa 8 Jahren bis zum 31. 12. 1932 bedurfte, um einen Spareinlagenbestand von etwas mehr als 3 Millionen RM anzusammeln, hat sich dieser Bestand in den weiteren 8 Jahren mehr als vervierfacht, wovon allein in dem Jahre 1940 mehr gespart worden ist, als in den Jahren 1924 bis 1932 zusammen.



Kassenraum — Teilansicht — in Hersfeld

Ein voller Erfolg war auch der Deutsche Spartag 1940. Allein an diesem Tage wurden 1633 Einzahlungen auf Sparkonten im Gesamtbetrage von RM 220 000 getätigt und 111 neue Sparkassenbücher ausgestellt. Das ist betragsmäßig fast das Vierfache, postenmäßig mehr als das Zweieinhalbfache und an neuen Sparkassenbüchern fast das Doppelte des Vorjahresergebnisses.

Ende 1940 waren belegt:

- a) mit satzungsmäßiger Kündigung . . RM 7 688 000
- b) mit sechsmonatiger Kündigung . . RM 3 468 000
- c) mit jährlicher Kündigung RM 1 722 000

Das Durchschnittsguthaben eines Sparkontos betrug:

Ende 1932 . . .	RM 418
Ende 1938 . . .	RM 636
Ende 1939 . . .	RM 659
Ende 1940 . . .	RM 810

Auf den Kopf der Bevölkerung des Kreises und der Stadt Hersfeld entfiel ein Durchschnittsguthaben von:

Ende 1932 . . .	RM 68
Ende 1938 . . .	RM 181
Ende 1939 . . .	RM 183
Ende 1940 . . .	RM 252

Die Zinssätze für Spareinlagen, die durch das vom Reichsaufsichtsamt für das Kreditwesen genehmigte, für alle Geldinstitute verbindliche Abkommen festgesetzt sind, betrugen für:

	bis 30. 4. 40	ab 1. 5. 40
Spareinlagen mit satzungsmäßiger Kündigung	3 ⁰ / ₀	2 ¹ / ₂ ⁰ / ₀
" " sechsmonatiger Kündigung	3 ⁵ / ₈ ⁰ / ₀	3 ⁰ / ₀
" " jährlicher Kündigung	4 ⁰ / ₀	3 ¹ / ₄ ⁰ / ₀

Die Sparkasse hat im Interesse ihrer Sparer von der Möglichkeit, die Zinsen für die am 30. 4. 1940 vorhandenen Guthaben mit sechsmonatiger und zwölfmonatiger Kündigung mit sofortiger Wirkung zu senken, keinen Gebrauch gemacht, sondern für diese Guthaben die bisherigen Zinssätze von 3⁵/₈ und 4⁰/₀ bis nach Ablauf der jeweiligen Kündigung aufrecht erhalten.

Sparkonten

	1932 Stück	1938 Stück	1939 Stück	1940 Stück
Bestand am Anfang des Jahres . .	6 948	11 388	12 832	14 117
Neueingerichtete Sparkassenbücher .	677	2 041	1 849	2 223
Summe	7 625	13 429	14 681	16 340
Aufgelöste Sparkassenbücher . . .	417	597	564	451
Bestand am Ende des Jahres . . .	7 208	12 832	14 117	15 889
Zuwachs im Laufe des Jahres . . .	260	1 444	1 285	1 772

Kleinsparwesen

Die Sparkasse unterhält an 21 Schulen im Kreise Schulsparkassen, von denen im Berichtsjahr für RM 2 976 Sparmarken verkauft wurden. Die Anzahl der ausgegebenen Heimsparbüchsen und Sparuhren beträgt 770, durch die in der gleichen Zeit RM 8 628 an Spareinlagen hereingekommen sind.

Für den KdF.-Volkswagen sind Sparmarken im Gesamtbetrage von RM 9 747 verkauft worden.

Depositen-, Giro- und Kontokorrenteinlagen

Die Umsätze im Giro- und Kontokorrentgeschäft haben gegenüber dem Vorjahre eine Steigerung um 8 auf 62 Mill. oder um 15 Prozent erfahren; gemessen an dem Gesamtumsatz beträgt der Anteil im Depositen-, Giro- und Scheckverkehr 32,4 Prozent. Postenmäßig ist eine Zunahme von 6 Prozent zu verzeichnen.

An Guthaben waren vorhanden:

Ende 1932 RM	318 000	auf	678 Konten
Ende 1938 RM	1 103 000	auf	1 433 Konten
Ende 1939 RM	1 843 000	auf	1 535 Konten
Ende 1940 RM	2 434 000	auf	1 705 Konten

Die Einlagen sind im Laufe des Berichtsjahres um RM 491 000, also um 26,7% gestiegen.

Die im Berichtsjahre in Betrieb genommene Nachtresoranlage hat großen Anklang gefunden und wird von einer größeren Anzahl von Geschäftsinhabern in zunehmendem Maße regelmäßig benutzt.

Der Zinsfuß für Giro- und Kontokorrenteinlagen betrug nach dem für alle Geldinstitute verbindlichen Zinsabkommen unverändert 1 %.

Für Einlagen (Depositen) mit fester Laufzeit und für Kündigungsgelder wurden vergütet bei einer Laufzeit von mindestens:

	bis 30. 4. 1940	ab 1. 5. 1940
30 bis 89 Zinstagen	2 ¹ / ₂ ⁰ / ₀	1 ³ / ₄ ⁰ / ₀
90 bis 179 Zinstagen	3 ⁰ / ₀	2 ¹ / ₂ ⁰ / ₀
180 bis 359 Zinstagen	3 ¹ / ₂ ⁰ / ₀	2 ⁷ / ₈ ⁰ / ₀ bzw. 2 ³ / ₄ ⁰ / ₀
über 359 Zinstagen	3 ³ / ₄ bzw. 3 ⁷ / ₈ ⁰ / ₀	3 ⁰ / ₀ bzw. 3 ¹ / ₈ ⁰ / ₀

Kredite und Darlehen

Die Nachfrage nach kurzfristigen Krediten und Darlehen war geringer als in den Vorjahren. Das Hypothekengeschäft hielt sich in dem durch die gesetzlichen Vorschriften und derzeitigen Verhältnisse gezogenen Rahmen. An neuen Krediten und Darlehen wurden aber trotzdem RM 411 000 bewilligt. Diese Neubewilligungen wirken sich jedoch bilanzmäßig nicht aus, da auch im Berichtsjahre von zahlreichen Schuldnern wieder außerplanmäßige Rückzahlungen in erheblichem Umfange erfolgt sind. Im ganzen wurden auf Darlehen Rückzahlungen in Höhe von RM 491 000 geleistet.

Kurzfristige Kredite und Darlehen

Die eingeräumten Kredite im Gesamtbetrage von RM 890 000 wurden infolge der wirtschaftlichen Gegebenheiten häufig überhaupt nicht oder nur vorübergehend in Anspruch genommen.

Die am 31. Dezember beanspruchten Kredite und Darlehen setzen sich wie folgt zusammen:

1. gegen hypothekarische Sicherheit	55 Stück mit RM 122 052
2. gegen Faustpfand und Bürgschaft	223 Stück mit RM 255 930
3. ohne weitere Sicherheit	197 Stück mit RM 116 920
4. Diskont-Wechsel	20 Stück mit RM 6 700
insgesamt *	495 Stück mit RM 501 602

Von den kurzfristigen Darlehen, Krediten und Diskont-Wechseln entfielen auf Beträge

bis RM 5 000	431 Stück = 95% mit RM 302 120
über RM 5 000—20 000	22 Stück = 5% mit RM 199 482
über RM 20 000	— — —
	* 453 Stück = 100% mit RM 501 602

An Zinsen wurden wie im Vorjahre berechnet:

für Bürgschaftsdarlehen	5 1/2 %
für sonstige Darlehen und Kredite	6 %

Provisionen und Gebühren wurden daneben nicht erhoben.

Diese Zinssätze sollen mit Wirkung vom 1. 4. 1941 ab um 1/2 % gesenkt werden.

Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften

Nach der Satzung kann die Sparkasse 25 % ihres Gesamteinlagenbestandes an öffentlich-rechtliche Körperschaften ausleihen, davon bis zu 12 1/2 % langfristig.

Am 31. Dezember waren ausgeliehen bzw. angelegt:

a) kurzfristig	
an den eigenen Gewährverband	RM 15 490 = 0,1 % des Einlagen-Bestandes
b) langfristig	
an den eigenen Gewährverband	RM 198 466 = 1,30% des Einlagen-Bestandes
an sonstige Gemeinden und Gemeindeverbände	RM 99 165 = 0,05% des Einlagen-Bestandes
an sonstige öffentlich-rechtliche Körperschaften	RM 4 389 = 0,03% des Einlagen-Bestandes
	RM 302 020 = 1,98% des Einlagen-Bestandes
in kommunalen Wertpapieren	RM 865 378 = 5,6 % des Einlagen-Bestandes
	RM 1 167 398 = 7,58% des Einlagen-Bestandes

Langfristige Darlehen gegen Hypothek

Die Sparkasse kann nach ihrer Satzung bis zu 50% der Spareinlagen in Hypotheken anlegen. Ende 1940 lag der Hypothekenbestand erheblich unter diesem Prozentsatz, er betrug

* Der Unterschied in der Postenangabe ist darauf zurückzuführen, daß einzelne Kredite durch verschiedene Sicherheiten gedeckt sind.

nur 24,8%. Berücksichtigt man außerdem die bewilligten, am Jahresschluß aber noch nicht ausgezahlten Hypotheken im Gesamtbetrage von RM 390 000, so erhöht sich der Prozentsatz auf 27,9%.

Von den Hypotheken entfielen auf Beträge

bis RM 5 000	972 Stück = 85,6% mit RM 1 837 362
über RM 5 000 bis 20 000	162 Stück = 14,2% mit RM 1 299 551
über RM 20 000	2 Stück = 0,2% mit RM 60 061
	1136 Stück = 100% mit RM 3 196 974

Der Durchschnittsbetrag eines langfristigen Hypothekendarlehns betrug RM 2814.

Die Auszahlung der Hypotheken erfolgte wie bisher zu 100%. Sämtliche Hypothekendarlehen unterliegen einer regelmäßigen Tilgung von mindestens 1%. Der Zinsfuß betrug unverändert 5%, er soll jedoch vom 1. April 1941 ab auf 4 1/2 % gesenkt werden.

Gesamtanlage

Am 31. Dezember 1940 waren RM 4 016 089 in Darlehen und Krediten angelegt und zwar in:

a) Hypotheken-Darlehen	RM 3 196 974
b) Bürgschafts-Darlehen	RM 120 292
c) Faustpfand-Darlehen	RM 7 644
d) Krediten in laufender Rechnung	RM 368 766
e) Diskontwechseln	RM 6 700
f) Gemeinde-Darlehen	RM 302 021
g) Darlehen ohne weitere Sicherheit	RM 13 692
	RM 4 016 089

Die Sparkasse war weder an Zwangsversteigerungsverfahren noch an Zwangsverwaltungen, Konkursen oder Vergleichen beteiligt.

Die Zinsrückstände auf Darlehen betrugen einschließlich der am 15. 11. 1940 fällig gewordenen Rate am Jahresschluß nur RM 3 146,81 oder 1,7% des Jahreszinsaufkommens. Sämtliche Rückstände sind voll gesichert.

Wertpapiere

Infolge der der Sparkasse zugeflossenen Mittel war es möglich, in erheblichem Umfange Gelder in Wertpapieren anzulegen, wodurch sich der Bestand am 31. Dezember 1940 auf RM 8 044 318 (Bilanzwert) erhöht hat. Da der Kurswert am Jahresschluß RM 8 461 420 betrug, ist in dieser Bilanzposition eine erhebliche stille Reserve enthalten.

Außerdem besteht noch eine besondere Kursrücklage, die im Berichtsjahre durch Zuführung von effektiven Kursgewinnen auf RM 140 000 erhöht wurde.

Zur Aufbewahrung und Verwaltung waren der Sparkasse Ende 1940 die Wertpapiere von 365 Kunden hinterlegt. Von den in den Stahlkammern in Hersfeld und Heringen befindlichen Sicherheitsfächern sind 43 vermietet.

Im Wertpapier-Kommissions-Geschäft waren vorwiegend durch den Erwerb von Reichsschatzanweisungen durch unsere Kunden wieder Umsätze in dem bisherigen Umfange zu verzeichnen.

Zahlungsbereitschaft

Im Zusammenhang mit der Einlagensteigerung ergab sich auch eine höhere Liquiditätshaltung. Nach der Satzung sind an liquiden Mitteln in Form von Kassenbeständen, Guthaben bei den Zentralkreditinstituten, Wechseln und Wertpapieren RM 5 078 000 zu unterhalten. Vorhanden waren am 31. 12. 1940 RM 9 464 000.

Darüber hinaus sind noch RM 2 000 000 in Termingeldern und in kurzfristigen unverzinslichen Reichsschatzanweisungen angelegt, um insbesondere die nach Beendigung des Krieges erforderlichen Beträge zur Finanzierung des Wohnungsbauprogramms usw. bereit zu haben.

In diesen Zahlen kommt unsere starke Zahlungsbereitschaft zum Ausdruck, die allen Ansprüchen gewachsen ist.

Grundstücke und Gebäude

Die Sparkasse besitzt unverändert je ein Geschäftsgebäude in Heringen, Niederaula und Schenklengsfeld. In den Gebäuden befinden sich außer den Kassenräumen auch die Wohnungen der Zweigstellenleiter. Auf die Gebäude sind im Berichtsjahre Abschreibungen in Höhe von RM 8 500 erfolgt. Der Bilanzwert beträgt danach noch RM 50 000. Die Grundstücke sind sämtlich unbelastet.

Die durch die Umwandlung der Kassenräume in Hersfeld und durch den Einbau der Klimaanlage entstandenen Kosten wurden in voller Höhe abgeschrieben.

Betriebs- und Geschäftsausstattung

Im Berichtsjahre sind nur unwesentliche Neuanschaffungen gemacht worden. Nachdem Abschreibungen in Höhe von RM 18 634,45 erfolgt sind, verbleibt für die gesamte Geschäftseinrichtung einschließlich Buchungs-, Rechen-, Addier- und Schreibmaschinen ein Bilanzwert von RM 10 000.

Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten einschließlich Steuern haben sich im Berichtsjahre infolge erhöhter Personalkosten betragsmäßig um RM 10 413,53 erhöht, im Verhältnis zur Bilanzsumme ist jedoch ein Rückgang von 1,23 % auf 0,99 % zu verzeichnen.

Die Sparkasse beteiligte sich wieder an der Adolf-Hitler-Spende und dem Winterhilfswerk sowie am Kriegs-Hilfswerk für das Deutsche Rote Kreuz mit zusammen RM 4 200.

Gewinn

Der Reingewinn beträgt nach Vornahme von Abschreibungen auf Gebäude sowie auf Betriebs- und Geschäftsausstattung RM 88 590,36 und wird in voller Höhe der Sicherheitsrücklage zugeführt.

Eigenkapital

Die offenen Rücklagen nach § 11 KWG erhöhen sich nach Zuweisung des Reingewinns aus 1940 auf RM 499 930,83.

Daneben sind bei den eigenen Wertpapieren noch stille Reserven in erheblichem Umfange vorhanden.

Ferner besteht die unbeschränkte Haftung des Kreises Hersfeld für alle Verbindlichkeiten der Sparkasse.

Vorstand

Der Vorstand bzw. der Kreditausschuß traten im Laufe des Berichtsjahres zu 8 Sitzungen zusammen und erledigten im ganzen 222 Vorlagen. Außerdem wurden die satzungsmäßigen Revisionen durchgeführt.

Sozialbericht

Im Leistungskampf der Deutschen Betriebe 1939/40 wurde die Sparkasse als erste Kreissparkasse des Gaugebietes mit dem

Gaudiplom für hervorragende Leistungen

ausgezeichnet. Diese hohe Auszeichnung hat uns mit stolzer Freude erfüllt und soll uns ein Ansporn sein, unsere Leistungen in sozialer Hinsicht noch mehr zu steigern.

Die Sparkasse hatte am Jahresschluß 37 Gefolgschaftsmitglieder (darunter 9 weibliche) und zwar 5 Beamte, 25 Angestellte, 6 Lehrlinge und 1 Aushilfsangestellte. Eine Aufteilung der Gefolgschaft nach Altersgruppen ergibt folgendes Bild:

Altersstufe	Anzahl		
	männlich	weiblich	Insgesamt
von 16—18 Jahren	5	1	6
von 18—21 Jahren	4	5	9
von 22—34 Jahren	10	2	12
von 35—50 Jahren	8	-	8
über 50 Jahre	1	1	2
Insgesamt	28	9	37

Die im Jahre 1939 gebildete Arbeitsgemeinschaft für die innerbetriebliche Schulung der Gefolgschaftsmitglieder wurde auch im Berichtsjahr 1940 durchgeführt. Hierdurch war es möglich, die für die zum Heeresdienst einberufenen Gefolgschaftsmitglieder eingestellten Aushilfskräfte mit dem notwendigen Fachwissen auszurüsten. So konnte ohne große Schwierigkeiten der umfangreiche Geschäftsverkehr reibungslos abgewickelt werden.

Die zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen und im Interesse der Gesundheit eingebaute Klimaanlage hat sich aufs Beste bewährt. Die Einrichtung eines Gemeinschaftsraumes und die Schaffung einer Kochgelegenheit, insbesondere für die auswärtigen Gefolgschaftsmitglieder, sowie die Aufstellung von Gartenmöbeln während der Sommermonate auf der Grünanlage neben den Geschäftsräumen in Hersfeld zur Benutzung während der Freizeit seien nur nebenbei erwähnt.

Der Besuch der Veranstaltungen der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ wird den Gefolgschaftsmitgliedern unter günstigen Bedingungen ermöglicht. Ein Gefolgschaftsmitglied hatte das Glück, als Gast des Führers einer Aufführung der Bayreuther Festspiele beizuwohnen.

Zur Pflege der Kameradschaft fanden wiederholt, vor allem während des Urlaubs von im Felde stehenden Kameraden, gemütliche Zusammenkünfte statt. Mit den Frontkameraden wird die Verbundenheit weiter durch regelmäßigen Briefwechsel usw. gepflegt. Die Gehälter wurden ihnen wie bisher weitergezahlt und sie erhielten außerdem die üblichen Weihnachtsvergütungen.

Bezüglich der sonstigen sozialen Leistungen sei auf die Geschäftsberichte von 1938 und 1939 verwiesen.

Das abgelaufene Jahr stellte an die Gefolgschaftsmitglieder wieder besonders hohe Anforderungen. Aber auch bei stärkstem Arbeitsanfall wurden alle Arbeiten trotz verringerten Personals pünktlich und gewissenhaft erledigt. Für diese Pflichttreue und Arbeitsfreude sei auch an dieser Stelle allen Mitarbeitern herzlichst gedankt.

Hersfeld, den 4. Januar 1941

Der Sparkassen-Vorstand

Levering
stellv. Vorsitzender

Der Sparkassen-Leiter

Junk
Direktor

Aktiva			Jahresbilanz		von Ende 1940		Passiva	
1. Barreserve			<i>RM</i>	<i>RM</i>	<i>RM</i>		<i>RM</i>	
a) Kassenbestand (deutsche und ausländische Zahlungsmittel)			100 179.49		7 687 985.91			
b) Guthaben auf Reichsbankgiro- und Postscheckkonto			145 618.40	245 797.89	5 190 466.07		12 878 451.98	
2. Fällige Zins- und Dividendenscheine				—,—				
3. Schecks				—,—				
4. Wechsel				6 700.13				
In der Gesamtsumme 4 sind enthalten:								
a) Wechsel, die dem § 13 Abs. 1 Ziffer 1 des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen (Handelswechsel nach § 16 Abs. 2 KWG)			6 700.13		100.—		100.—	
b) Schatzwechsel des Reichs, die dem § 13 Abs. 1 Ziffer 2 des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen			—,—					
5. Eigene Wertpapiere					2 434 312.35		2 434 312.35	
a) Anleihen und Schatzanweisungen des Reichs			6 203 522.10					
b) Anleihen und Schatzanweisungen des eigenen Landes			79 800.—					
c) Anleihen und Schatzanweisungen der sonstigen Länder			53 915.69					
d) Schuldverschreibungen des Umschuldungsverbandes deutscher Gemeinden			589 302.35					
e) Sonstige kommunale Wertpapiere			865 378.77					
f) Sonstige Wertpapiere			252 400.—	8 044 318.91	2 346.312.35			
In der Gesamtsumme 5 sind enthalten:					88 000.—			
Wertpapiere, die die Reichsbank beleihen darf			7 804 700.86					
darunter auf das Liquiditäts-Soll anrechenbare Wertpapiere			2 962 313.75					
6. Guthaben bei anderen deutschen Kreditinstituten								
a) mit einer Fälligkeit bis zu 3 Monaten			1 366 537.76					
aa) bei der eigenen Girozentrale			1 310 032.61					
bb) bei sonstigen Kreditinstituten			56 505.15					
Von der Summe a) sind täglich fällig (Nostroguthaben)			1 366 537.76					
darunter auf Liquiditäts-Konten			1 198 154.44					
b) längerfristige Guthaben bei der eigenen Girozentrale			1 750 000.—	3 116 537.76				
7. Schuldner			<i>Laufende Rechnung</i>	<i>Darlehen</i>				
a) Kreditinstitute			—,—	92 000.—				
darunter die eigene Girozentrale RM 92 000.—								
b) Gebiets- und sonstige öffentlich-rechtliche Körperschaften			15 492.69	302 021.21				
c) andere Schuldner			353 275.23	141 627.41				
In der Summe 7c) sind enthalten:								
aa) gedeckt durch börsengängige Wertpapiere			5 411.26		271 340.47			
bb) gedeckt durch sonstige Sicherheiten			372 571.64		140 000.—			
8. Hypotheken, Grund- und Rentenschulden							411 340.47	
a) auf landwirtschaftliche Grundstücke			394 988.60					
b) auf sonstige (städtische) Grundstücke			2 801 985.92	3 196 974.52				
In der Gesamtsumme 8 sind enthalten: mit einer Fälligkeit oder Kündigungsfrist von mindestens 12 Monaten			925 401.—					
9. Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)				—,—				
Außerdem Entschuldungsdarlehen								
10. Fällige Zinsforderungen				6 062.77				
Davon sind vor dem 30. November fällig gewesen			3 176.81					
11. Bausparkasse				—,—				
12. Beteiligungen				144 500.—				
Darunter Beteiligungen bei der eigenen Girozentrale und beim zuständigen Sparkassen- und Giroverband			144 500.—					
13. Grundstücke und Gebäude								
a) dem eigenen Geschäftsbetrieb dienende			50 000.—					
b) sonstige			—,—	50 000.—				
14. Betriebs- und Geschäftsausstattung				10 000.—				
15. Sonstige Aktiva				98 501.59				
16. Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen				84 663.97				
Summe der Aktiva				15 908 474.08				
17. In den Aktiven und in den Passiven 12 und 13 sind enthalten:								
a) Forderungen an den Gewährverband				262 687.98				
b) Forderungen an die Mitglieder des Vorstandes (Verwaltungsrates), an sonstige, im § 14 Abs. 1 und 3 KWG genannte Personen sowie an Unternehmen, bei denen ein Inhaber oder persönlich haftender Gesellschafter als Geschäftsleiter oder Mitglied eines Verwaltungsträgers der Sparkasse angehört				59 328.85				
c) Anlagen nach § 17 Abs. 2 KWG (Aktiva 12 und 13)				194 500.—				

	<i>RM</i>		<i>RM</i>
1. Ausgaben für Zinsen und gegebenenfalls Kreditprovisionen		1. Einnahmen aus Zinsen und gegebenenfalls Kreditprovisionen	585 819.88
a) Spareinlagenzinsen	327 284.25	2. Einnahmen aus sonstigen Provisionen, Gebühren und dergl.	9 496.03
b) Zinsen für Giroeinlagen und Depositen	22 593.63	3. Erträge aus Beteiligungen	4 234.—
c) Zinsen und Provisionen für aufgenommene Gelder	85.79	4. Kursgewinne	
d) sonstige Zinsen	—.—	a) effektive	89 932.60
2. Ausgaben für sonstige Provisionen und dergl.	861.50	b) buchmäßige	150.25
3. Verwaltungskosten		5. Rückgriff auf die Rücklagen	
a) persönliche		a) Sicherheitsrücklage	—.—
1. Gehälter und Löhne	98 614.84	b) Kursrücklage	—.—
2. soziale Abgaben	4 033.47	6. Sonstige Erträge	11 267.58
b) sächliche (ohne 4)	42 493.03	davon RM 3 497.— Grundstückserträge	
4. Grundstücksaufwand		7. Sonstige Zuwendungen	—.—
a) Unterhaltungskosten	369.83		
b) Versicherungen	27.—		
c) Grundstückssteuern	310.98		
5. Steuern (ohne 4c)			
a) Körperschaftssteuer	5 870.—		
b) Vermögenssteuer	360.—		
c) Gewerbesteuer	689.37		
d) Sonstige Steuern	1.85		
6. Abschreibungen auf			
a) Gebäude, Grundstücke und Betriebsausstattung	44 134.43		
b) Hypotheken	—.—		
c) Sonstige Forderungen	1 141.85		
7. Kursverluste			
a) effektive	—.—		
b) buchmäßige	350.—		
8. Abführung an die Kursrücklage . . .	57 286.41		
9. Sonstige Aufwendungen	5 801.75		
10. Gewinn	88 590.36		
Summe	700 900.34	Summe	700 900.34

Hersfeld, den 4. Januar 1941

Hersfeld, den 4. Januar 1941

Der Vorsitzende des Sparkassenvorstandes

I. V. Levering

Der Sparkassenleiter

Junk

Nach pflichtmäßiger Prüfung auf Grund der Schriften, Bücher und sonstigen Unterlagen des Betriebes sowie der erteilten Aufklärungen und Nachweise wird festgestellt, daß die Buchführung und der Jahresabschluß sowie der Jahresbericht den gesetzlichen Vorschriften und den einschlägigen Bestimmungen entsprechen, und daß im übrigen auch die wirtschaftlichen Verhältnisse des Betriebes wesentliche Beanstandungen nicht ergeben haben.

Kassel,
Hersfeld, den 31. Januar 1941

(Siegel)

Sparkassen- und Giroverband für Hessen-Nassau

Prüfungsstelle

I. V. des Leiters der Prüfungsstelle

Hohmann, Verbandsoberrvisor

Bliemel, Verbandsrevisor

Genehmigt auf Grund der §§ 13 und 28 der Sparkassenverordnung vom 20. 7. / 4. 8. 1932 (GS. S. 241 / 275) in der Fassung der Verordnungen vom 14. 3. 1933 (GS. S. 41), 2. 7. und 19. 11. 1934 (GS. S. 336, 434).

Kassel, den 3. Februar 1941

A IV Spark. Hersfeld-Kreis

(Siegel)

Der Regierungspräsident

Im Auftrag: Dr. Hoch



Hoehlsche Buchdruckerei, Hersfeld